



Regionalcantor Thomas Gabriel (am Klavier) leitet – namentlich passend – die „Abraham“-Proben im Hainstädter Musikzentrum St. Gabriel. Er hat auch die Musik komponiert. Foto: Prebezac

Bewegendes um Abraham

Musikprojekt des Theresienzentrums wird in Hainburg geprobt und im Capitol uraufgeführt

Von Bernadette Fisher

OFFENBACH/HAINBURG • Das Offenbacher Capitol wird Ende Mai Stätte einer ganz besonderen Premiere. Unter Mitwirkung von Profis führen Jugendliche und Betreuer des Offenbacher Theresien Kinder- und Jugendhilfeszentrums das Musiktheater „Abraham“ auf. Die Idee dazu stammt von Theresienheim-Leiter Peter Eckrich, dessen Bruder Martin, Kinderarzt in Bürgel, hat mit Angela Gessner das Libretto geschrieben.

Geprobt wird das Musiktheater „Abraham“ im ehemaligen Hainstädter Kloster, das 2015 unter Theresien-Verantwortung zum Musikzentrum St. Gabriel wurde. Es ist Dienstagabend. Die Tür steht noch offen für die, die nachkommen. Immerhin sind Ferien. Trotzdem füllt sich der Saal mit immer mehr gut gelaunten Menschen. Und dann kann es losgehen.

Beim Einsingen sind die Bässe in den tiefen Lagen gefordert. Als nur einer die tiefen Töne trifft, ruft es aus der ersten Reihe: „Angeber!“ Und alle lachen.

Es sind ungefähr 80 Sängerinnen und Sänger, die seit September einmal wöchent-

lich in Hainburg zusammenkommen, um „Abraham“ einzustudieren. Viele von ihnen haben in den letzten Jahren schon bei anderen Theresienprojekten mitgewirkt. „Wer einmal dabei war, kommt wieder“, sagt Mitwirkende Dominique Grefing, „aber so viel Zuspruch wie diesmal gab es noch nie.“

Das mag auch an der Besonderheit des Stückes liegen, denn „Abraham“ ist kein gewöhnliches Musical. Es ist ein Werk, das orientalische und europäische Tradition miteinander verbindet. Abraham, der als Stammvater der drei großen monotheistischen Weltreligionen gilt, stellt eine Identifikationsfigur für viele Menschen unterschiedlicher Kulturen dar. Die Idee, Abrahams Leben in den Mittelpunkt eines Musiktheaters zu stellen, stammt von Peter Eckrich, dem geschäftsführenden Heimleiter des Theresien Kinder- und Jugendhilfeszentrums auf der Offenbacher Rosenhöhe.

Geübt wird heute an einer Szene, in der Sarah und Hagar auftreten. Schnell wird deutlich, dass das Libretto von Angela Gessner und Martin Eckrich keine Nacherzählung der biblischen Geschich-

te ist. Das Stück spielt auf zwei Zeitebenen, die sich durchbrechen und historische und aktuelle Erfahrungen miteinander verbinden. Dabei geht es nicht so sehr um Parallelen, sondern um menschliche Grundsituationen wie Heimat, Flucht und Neuanfang. Keine leichte Aufgabe für Regisseur Maurice Lenhard, der aber aufgrund

Vorverkauf

Am 26. und 27. Mai wird das Musiktheater „Abraham“ im Offenbacher Capitol uraufgeführt. Karten gibt es im Internet, per Ticket-Hotline an den Vorverkaufsstellen von ADTicket (www.adticket.de).

seiner vielseitigen Ausbildung und Erfahrung für diese Aufgabe prädestiniert ist.

Thomas Gabriel, Regionalcantor im Bistum Mainz und Leiter des musikalischen Teams in St. Gabriel, hat das Stück komponiert. Ihm ist es gelungen, moderne Klangfarben und orientalische Melodien zusammenzuführen.

„Da wart ihr wohl selbst von euch überrascht“, scherzt er, als der Sopran in

den Höhen regelrecht explodiert, und lobt dabei vor allem die jungen Sängerinnen und Sänger, die zum Großteil aus den Gruppen des Theresienheims stammen. Aber auch Betreuer und Freunde der Einrichtung sind im Chor vertreten. „Mitmachen kann eigentlich jeder, der Spaß am Musizieren hat.“ Damit auch Laien die Partien daheim üben können, werden die einzelnen Stimmen vor den Proben in eine Cloud gestellt.

Die Solorollen übernehmen Jugendliche, aber auch professionelle Sänger und Schauspieler, unter anderem Samuel Koch. Das Ensemblemitglied am Staatstheater Darmstadt, nach seinem schweren Unfall bei „Wetten dass?“ querschnittsgelähmt, ist auch als Autor des Spiegel-Bestsellers „Zwei Leben“ bekannt geworden.

Für die musikalische Gestaltung gewonnen wurden neben der hauseigenen Band das Streichquartett der Neuen Philharmonie Frankfurt sowie namhafte Künstler, die dem muslimischen und jüdischen Kulturkreis angehören. Der Kontakt zu den Musikern wurde durch das Integrationsbüro des Kreises Offenbach hergestellt, das als Mit-

glied der Initiative „Eine Stunde für den Frieden – interreligiöser Dialog in Stadt und Kreis Offenbach“ das Musiktheater unterstützt. Auch Hessens Sozialministerium fördert das Projekt.

„Abraham“ soll weitaus mehr sein als ein kulturelles Ereignis. Es bringt Menschen aus verschiedenen Nationen zusammen auf eine Bühne, führt Integration vor Augen und macht sie hörbar.

Musik ist zwar eine Sprache, die jeder spricht, dennoch gilt es, bei den Vorbereitungen kulturelle Hürden zu überwinden. „Wir reden von Akkorden, unsere marokkanischen Kollegen von Skalen“, erklärt Kantor Gabriel. Aber genau das macht dieses Projekt so spannend und lebendig. „Es hat eine eigene Bewegung entwickelt, und diese Bewegung ist nicht mehr zu stoppen.“

Bewegend ist das Engagement der Sängerinnen und Sänger. Bewegend ist auch, wenn die Söhne Abrahams, Ismael und Isaak, gemeinsam singen: „Wir sind so verschiedene, und sind doch Brüder. Auch wenn wir uns trennen, wir sind verbunden. Geschwister für immer, Kinder des Ewigen.“

Im Hafengarten beginnt die Saison

Gemeinsames Ansäen am Sonntag

OFFENBACH • Der Schnee ist weg, Heckscheiben müssen nicht mehr freigekratzt werden, und die Mitgestalter des Hafengartens freuen sich auf die neue Saison.

Damit aber nicht jeder für sich alleine damit beginnt, Stiefmütterchen und Ranunkeln setzt und Samen in die Erde versenkt, lädt das Hafengarten-Team zum gemeinsamen Ansäen ein. Geplant ist am Sonntag, 8. April, von 15 bis 17 Uhr ein Nachmittag, an dem die Hafengärtnerinnen und -gärtner mit Getränken, Waffeln und Gesprächen zum Saisonstart den Frühling ge-

nießen. Alle Interessierten sind dazu willkommen.

Der Hafengarten ist ein Projekt, in dem Anwohner aus dem Nordend gemeinsam Obst, Gemüse und Blumen in allem pflanzen, was Erde fassen kann. Eimer, Töpfe, Kisten und vieles mehr nutzen die Hobbygärtner in dem temporären Garten. Allerdings sind hier alle Flächen für 2018 bereits vergeben.

Wer Interesse an Stadtgärtnern in Offenbach hat, zum Beispiel im Lauterborn oder auf dem Goetheplatz, kann sich unter suessmann@gbof.de melden. • pso

Klavierfestival in Lauterborn

Klassische Werke im Paul-Gerhardt-Haus

OFFENBACH • Der Lauterborner Klavierfrühling erlebt in diesem Jahr seine 28. Auflage. Das dreitägige Klavierfestival, das im Paul-Gerhardt-Haus der Evangelischen Mirjamengemeinde, Lortzingstraße 10, seine Zuhörer erwartet, bietet jeweils ab 19.30 Uhr Klaviermusik zu zwei und vier Händen sowie Klavierlieder.

Am Freitag, 20. April, gastiert zum ersten Mal die aus Zagreb stammende, vielfach ausgezeichnete Pianistin Dejana PejkoVIC im Klavierfrühling. Auf ihrem Programm stehen unter anderem Stücke von Franz Schubert und Werke von Frédéric Chopin.

Am zweiten Abend, Samstag, 21. April, ist nach längerer Pause wieder der Frankfurter Pianist Klemens Althapp zu hören, als Solist und erstmals auch als Klavierpartner der Sopranistin Penelope Mason. Sie bringen Lieder und Klavierstücke von Franz Schubert, Hugo Wolf, Francis Poulenc und Leonard Bernstein zu Gehör.

Der dritte Abend, Sonntag, 22. April, steht ganz im Zeichen vierhändiger Klaviermusik. Duopartner von Werner Fürst ist der aus früheren Klavierfrühlingstagen und vielen anderen Konzerten wohlbekannte Pianist Bertold Mann-Vetter. Den Rahmen des Programms bilden drei Werke von Franz Schubert. Des Weiteren erklingen Werke von Robert Schumann und Johannes Brahms. Der Eintritt kostet jeweils

zwölf Euro, ein Abonnement für alle drei Abende ist freitags an der Abendkasse für 30 Euro (ermäßigt 21 Euro) zu haben. Wer per E-Mail zu den Konzerten eingeladen werden möchte, kann sich mit einer Nachricht an fuerstwerne@web.de in den Verteiler eintragen lassen. • mad



Erstmals beim Klavierfrühling mit dabei: die Pianistin Dejana PejkoVIC. Foto: p

Starthilfe in ein neues Leben

Stadt sucht ehrenamtliche Lernbegleiter

OFFENBACH • Für eine sogenannte ehrenamtliche Lernbegleitung sucht die Stadt engagierte Bürger, die Freude an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen haben und offen für andere Kulturen und Lebensweisen sind.

Die Ehrenamtlichen sollen neu zugewanderte Kinder über mindestens ein halbes Schuljahr und zwei bis drei Stunden wöchentlich im Unterricht begleiten. Diese Schüler müssen oftmals grundlegende Kenntnisse der deutschen Sprache in Intensivklassen erlernen. Die Zusammensetzung in diesen Förderangeboten ist für Lehrer herausfordernd, denn die Kinder kommen aus unterschiedlichen Herkunftsländern, haben ein unterschiedliches Alter und teilweise noch nie oder nur lückenhaft eine Schule besucht.

„An unseren Schulen gibt es für neu zugewanderte Schüler bereits eine Reihe von Angeboten“, erklärt Bildungsde-

zernent Paul-Gerhard Weiß. Oftmals benötigen sie aber über eine längere Zeit intensive Betreuung, um später dem Unterricht in den Regelklassen folgen zu können und Anschluss zu finden. Das neue Vorhaben sollte dazu beitragen, ihnen einen guten Start in Deutschland zu ermöglichen und ihre Bildungschancen zu verbessern.

Die ehrenamtlichen Lernbegleiter werden für ihre neue Aufgabe geschult. Der entsprechende kostenlose Kurs beginnt nach Angaben von Gabriele Botte, Leiterin der Volkshochschule, Ende Mai. Die Lernbegleiter könnten dann zu Beginn des nächsten Schuljahres mit ihrer Arbeit beginnen.

Das neue Vorhaben wird am Donnerstag, 26. April, von 18 bis 19.30 Uhr im Freiwilligenzentrum, Domstraße 81, vorgestellt. Weitere Infos stehen auf dessen Webseite: www.fzof.de/unsere-projekte/lernbegleiter. • mad



Die Freien Wähler haben ihre Vereinsspitze neu gewählt: (von rechts) Andreas Frey, Ulrich Stenger, Gerlinde Lassig, Helmut Lehmann, Dieter Jahn, Vorsitzender Dennis Lehmann, Jürgen Lassig, Tamara Vollmer, Michael Kühn und Jürgen Rupp. Foto: p

Freie Wähler verjüngen ihre Spitze

OFFENBACH • Bei den Freien Wählern (FW) darf nun offenbar die jüngere Generation ans Ruder: Der bisherige Vereinsvorsitzende Ulrich Stenger sowie sein Stellvertreter Jürgen Rupp haben sich bei der jüngsten Mitgliederversammlung der FW nicht mehr zur Wiederwahl gestellt.

Als Vereinsvorsitzender wurde der 29 Jahre alte Stadtverordnete Dennis Lehmann mit großer Mehrheit gewählt. Das Mandat des Stellvertreters übernimmt Andreas Frey (47). Kassenwart bleibt das langjährige Vorstandsmitglied Jürgen Lassig. Schriftführerin ist Tamara Vollmer.

Er stelle sich der Herausforderung, den Verein erfolgreich weiterzuführen, so Lehmann, der zugleich betonte, der familiäre Umgang bei den Freien Wählern solle für eine stabile Gemeinschaft. Hinzu komme, dass die positive Mitgliederentwicklung die Freien Wähler in ihrer politischen Arbeit stärken. • mad

LESERBRIEF

Durch Irrtum des Fahrers die S-Bahn verpasst

Zum „Mainfischer“ vom 26. März:

Ihre Glosse über die Fahrt eines Busses der Linie 101 veranlasst mich, Ihnen ein Erlebnis mit einer Fahrt dieser Linie am Sonntag, 25. März, zu berichten. Abgefahren bin ich mit dem Bus fahplanmäßig um 12.39 Uhr an der Geschwister-Scholl-Schule. Erreichen sollte der Bus den Marktplatz um 13.02 Uhr. Weiter fahren wollte ich mit der S9 in Richtung Hanau um 13.15 Uhr. Der Bus fuhr jedoch an der Kreuzung Waldstraße/Odenwaldring

nicht nach rechts in den Spessartring, wie im Sonntagsfahrplan vorgesehen, sondern fuhr die Waldstraße weiter. Nach dem die Haltestelle Humboldtstraße, die sonntags nicht angefahren wird, zugeparkt war, erkannte der Fahrer seinen Fehler. Er fuhr bis zum Friedrichsring, bog dort links ab, fuhr die Senefelderstraße wieder hoch bis zum Odenwaldring, dort links ab wieder Richtung Waldstraße und fuhr dann über den Spessartring die vorgesehene Schleife. Die S-Bahn war weg. Adolf Heller

KURZ NOTIERT

STÄRKUNG: „Starke Eltern – Starke Kinder“ ist ein Kurs für Mütter und Väter, die mehr Freude und Sicherheit in der Erziehung wollen. Das Angebot des Kinderschutzbundes startet am Mittwoch, 11. April, um 19.30 Uhr – zehn Abende im Stadteilbüro Nordend, Bernardstraße 63. Kosten: 70 Euro. Anmeldung: ☎ 069 57809368.

TRICKS: Lust auf Spiel, Spaß und auf spannende Bücher? Das Offenbacher Thalia-Team holt die Memo-Welt in die Buchhandlung im KOMM (Alliceplatz 11) und lädt Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren für den kommenden Samstag, 7. April, von 14 bis 16 Uhr ein zu einem kostenfreien Aktionstag.